

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 42

VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG

Keine Abstimmungsempfehlung

Die Regierung zur bevorstehenden Volksabstimmung über die «Verkehrsinitiative»

Klares Ja zum Little Big One



Erwartungsgemäss sagt die Regierung klar Ja zum Verpflichtungskredit von jährlich 250 000 Franken für die Jahre 2002 bis 2004 zu Gunsten des Musikfestivals «The Little Big One». Das Stimmvolk wird am 8./10. März über das entsprechende Referendumsbegehren entscheiden müssen. Seite 3

Alle Fonds auf einen Blick



Ab heute beginnt für den Fondsplatz ein neues Zeitalter. Der Liechtensteinische Anlagefondsverband (LAFV) präsentiert täglich die Netto-Inventarwerte sämtlicher liechtensteinischen Anlagefonds übersichtlich in Ihrem Volksblatt. Unser Bild zeigt LAFV-Vizepräsident Wolfgang Mayer, den Initiator des Projekts. Seite 17

Lustiger Film für Kinder

LIVE: Das Wochenende vom Samstag, den 23. und Sonntag, 24. Februar bringt der KinderFilmclub in der bunten Welt des Zirkus. «Die dumme Augustine» wird jeweils um 16 Uhr im TaKino, Zollstrasse 10, Schaan, gezeigt. Seite 29

REKLAME

Advertisement for Palmers featuring a woman in a swimsuit and the text: PALMERS AEULESTRASSE 51, 9490 VADUZ

Für die bevorstehende Volksabstimmung über einen neuen Verfassungsartikel zum Verkehr gibt die Regierung keine Empfehlung ab. Sie werde jedoch, so versicherte gestern Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, ihre Politik der Nachhaltigkeit mit oder ohne Verankerung eines Verkehrsartikels in der Verfassung weiterverfolgen.

Manfred Öhri

In den nächsten Tagen werden den über 16 000 Stimmberechtigten die Unterlagen zur Volksabstimmung vom 8. und 10. März über die so genannte «Verkehrsinitiative» zugestellt. Die Argumente der Befürworter und Gegner dieses Begehrens werden nach den Worten von Rita Kieber-Beck in der Abstimmungsbroschüre angemessen und ausgewogen berücksichtigt.

Keine Empfehlung

Das Komitee, das die Initiative lancierte, erachtet eine nachhaltige Verkehrspolitik als estrangige Aufgabe des Staates. Der vorgeschlagene neue Verfassungsartikel formuliere diesen Auftrag. Für eine nachhaltige Verkehrs- und Umweltpolitik stehe auch die Regie-



Die Argumente der Befürworter und Gegner der «Verkehrsinitiative» werden in der Abstimmungsbroschüre gebührend und ausgewogen berücksichtigt. Die Regierung gibt keine Abstimmungsempfehlung ab. (Bild: Paul Trummer)

runge ein, unterstrich Verkehrsministerin Rita Kieber-Beck am Mittwoch beim Pressegespräch. Die Regierung sei sich der Probleme bewusst und bestrebt, Lösungen herbeizuführen, die einerseits von der Bevölkerung akzeptiert würden und andererseits auch für die zukünftigen Generationen verträglich seien. Die Zeit sei reif, diese Lösungen

jetzt an die Hand zu nehmen.

Zur Verkehrsinitiative selbst meinte die Regierungschef-Stellvertreterin, dass sie zum einen Verständnis für das Bedürfnis nach einer verträglichen Verkehrspolitik habe, die Lebensräume und Bevölkerung schütze. Es liege nun aber im Ermessen der Stimmberechtigten, ob das Initiativbegehren

Verfassungsrang aufweisen solle oder nicht. «Die Regierung wird keine Empfehlung zur Abstimmung abgeben», teilte Rita Kieber-Beck mit.

Keine Transitspange

Ergänzend äusserte sich die Regierungschef-Stellvertreterin gestern dahingehend, dass die Verkehrs- und Umweltproble-

matik, insbesondere der Transitverkehr, im regionalen Rheintal-Verbund mit den Nachbarn gelöst werden müsse. Dabei unterstrich sie erneut: «Eine Transitspange durch Liechtenstein kann und darf es nicht geben!»

Liechtenstein müsse aber seinen Beitrag im Bereich des Ziel- und Quellverkehrs leisten. Örtliche Verkehrsberuhigungskonzepte müssten darauf aufbauen und in ein Gesamtverkehrskonzept eingebettet werden. «An diesem Gesamtverkehrskonzept arbeiten wir mit Hochdruck», so Rita Kieber-Beck. Zur Lösung des Ziel- und Quellverkehrs strebe man ein modernes, Boden sparendes Verkehrssystem an.

Das Verkehrsprotokoll

Rita Kieber-Beck erinnerte gestern zudem an die Alpenkonvention bzw. an das Verkehrsprotokoll, das Liechtenstein Ende 2000 unterzeichnet hatte. Dem Landtag werde voraussichtlich noch in diesem Jahr ein entsprechender Bericht und Antrag unterbreitet werden.

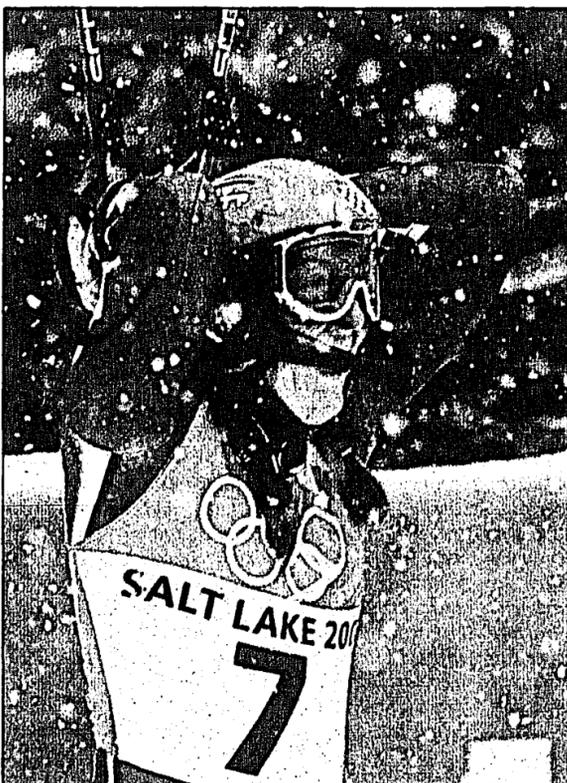
Mit dem Verkehrsprotokoll zur Alpenkonvention sei von den acht Alpenländern und der EU eine völkerverbindliche Vereinbarung getroffen worden, die sowohl dem Bedürfnis nach einer nachhaltigen Mobilität als auch dem Bedürfnis nach einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung Rechnung trage.

Tag der «Goldhamster»

Janica Kostelic holt zweite, Ole Einar Bjørndalen vierte Goldene

Die Allerbeste bei den Ski-Alpinen war erneut Janica Kostelic (Bild). Schon im ersten Lauf im Olympia-Slalom hatte sie überzeugt, indem sie mit der Nummer 7 den widerlichen Verhältnissen trotzte und Bestzeit vorlegte. 18 Hundertstel lag sie vor der Französin Laure Péquegnot, noch 7 waren es ganz zuletzt. Damit sicherte sich Janica Kostelic die bereits dritte Medaille an diesen Spielen. Gold hatte sie schon in der Kombination gewonnen, Silber im Super-G. Zum Abschluss der Biathlon-Wettkämpfe in Soldier Hollow haben die Norweger die Staffel gewonnen. Halvard Hanevold, Frode Andresen und Egil Gjelland schafften eine dergleichen gute Vorgabe, dass Schlussläufer Ole Einar Bjørndalen ohne besonderen Effort zu seiner vierten Goldmedaille dieser Spiele kam.

Heute ist grosser Liechtenstein-Tag: Marco Büchel, Achim Vogt, Markus Ganahl und Michael Riegler starten im Riesenslalom. Seiten 19 bis 22



Hunderte Tote

Bei Zugkatastrophe in Ägypten

EL AJATT: Bei einem verheerenden Brand in einem überfüllten und vergitterten Nachtzug sind in Ägypten 373 Menschen ums Leben gekommen. Laut Ministerpräsident Atef Ebeid wurde der Brand vermutlich durch die Explosion einer Gasflasche in einer Teeküche ausgelöst.

Das ägyptische Innenministerium erklärte die Bergung der Toten am Mittwochabend für beendet. Die Zahl der Verletzten wurde mit über 60 angegeben. Laut MENA sollen die meisten Opfer in Massengräbern beigesetzt werden.

Bei den meisten Opfern handelte es sich um Familien mit Kindern, die in Assuan, 800 Kilometer südlich von Kairo, das Opferfest feiern wollten. Ausländer waren offenbar nicht unter den Opfern.

Für die Passagiere in den sieben Unglückswaggons wurde der Zug zu einem brennenden Gefängnis: Die Fenster waren mit Eisenstäben vergittert. Den Rettungskräften züfolge kamen

die meisten der Opfer in den Flammen um.

Andere starben, als sie während der Fahrt in Panik aus den Fenstern sprangen. Wieder andere Passagiere versuchten vergeblich, die Türen der Waggons zu öffnen.

Die Rettungskräfte fanden unmittelbar hinter den Türen übereinandergestürzte verkohlte Leichen. Nach Angaben eines Feuerwehrsprechers brach das Feuer im fünften von elf Waggons aus. Die Flammen breiteten sich schnell aus und ergriffen insgesamt sieben Waggons. Letzte Seite

Advertisement for Saunplan featuring a person in a sauna and the text: Saunplan. Sauna, Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad Saunplan AG, Schaanstr. 25, FL-9490 Vaduz Telefon +423 / 232 33 93, www.saunplan.com